

MÄRZ 2012

nordtanzsport

BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] LANDESTANZSPORTVERBÄNDE SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]

**Neu im Kader:
Michael Wenger/
Jekaterina Perederejeva**

Turniergeschehen

Tanzmarathon
Ostseepokal
Pokalturniere
in Hamburg

Formationen

Formationswochen-
ende in Bremen
TSH-Formationen
stellen sich vor

Aus den Verbänden

Viel gelernt und
viel gelacht
Niedersachsenpokal
DTSA-Abnahmen
DTSA-Ehrentafel
Neue Kaderpaare
im TSH

**Viele Siege:
Oliver Luthardt/
Brigitte Kessel-Döhle**

Tanzmarathon in drei Vereinen

Der Norddeutsche Tanzmarathon lockte am 14. und 15. Januar wieder viele Paare zu den drei Vereinen, die in bewährter Kooperation viele Startmöglichkeiten anboten.

An der Obe

Am Samstag gab es beim Hamburger Sport-Verein Tanzsport Norderstedt in der Hauptgruppe Standard zwar nur kleine Startfelder, aber gutes Tanzen, das von den Zuschauern mit viel Applaus belohnt wurde. Bei den D-Paaren siegten Sven Barkowsky/Caroline Schöner (TSC Bad Harzburg). Im Turnier der Hauptgruppe C tanzten sie natürlich mit und belegten Platz zwei. Über den Turniersieg freuten sich Florian Rüttinger/Carmen Krüger (Club Céronne Hamburg). In der B-Klasse ging der Sieg nach Berlin an Nils Schultze/Anouschka Winterfeldt (TSZ Blau Gold Berlin). Sie gewannen alle fünf Tänze. Alex Hinrich/Janine Hochheim (Turniertanz Greifswald) waren das siegreiche A-Klassen Paar.

Bei den Senioren IV A waren vier Paare am Start. Ingo Firnhaber/Lydia Firnhaber-Männel



Die Aufsteiger Petra und Andreas Franz mit ihrem Trainer Norbert Knust. Foto: Fricke

(Grün-Weiß-Club Kiel) erreichten Platz eins. In der Senioren IV S Klasse gingen 14 Paare an den Start. Heinz Germershausen/Edeltraut Schüttler (HSV) standen nach achtmonatiger Turnierpause wieder auf der Fläche und belegten Platz 9/10. Den Turniersieg holten unangefochten Helmut Lembke/Leonore Roland (TK Weiß-Blau Celle).

Der Sonntag brachte größere Startfelder und erneut viele Zuschauer in das Clubhaus. In den Turnieren der Hauptgruppen D, C und B gingen jeweils zehn bzw. acht Paare an den Start. Die Siegerpaare vom Samstag waren sehr motiviert und beendeten ihre Turniere erneut mit dem ersten Platz. Sieger in der Hauptgruppe A wurden Eike Loppenthien/Roksana Zak (VfL Pinneberg).

Für das Senioren I B-Turnier hatten auch Andreas und Petra Franz von HSV gemeldet. Am Vortag hatten die beiden ihren Punktestand optimal auf 199 erhöht; Platzierungen waren ausreichend vorhanden. Petra und Andreas belegten den zweiten Platz und freuten sich über ihren Aufstieg auf heimischen Parkett. Sieger des Turniers waren Arno und Stefanie Nowatzky (TTC Savoy im TuRa Harksheide).

Im abschließenden Turnier der Senioren I A waren neben Petra und Andreas Franz, die sich über die erste Vorrunde in der I A Klasse freuten, auch Ingo Carstens/Sandra Schneider am Start. Für sie war es der erste Start für den HSV und das im eigenen Club. Sie freuten sich über die Finalteilnahme und den fünften Platz. Klarer Sieger wurden Sven und Cora Fischer (TSC Blau-Gold Itzehoe).

RENATE RÖMER

Beim TTC Savoy

Viele auswärtige Paare konnte der TTC Savoy begrüßen. Außer den Ländern im Gebiet Nord – Bremen, HATV, TMV, NTV und TSH – waren auch Bayern, Berlin, TNW und TVS vertreten. Den weitesten Weg legte ein Paar aus Bayreuth zurück. Auch dänische Gäste konnten begrüßt werden. Vom HATV waren 16 Paare am Start, insgesamt traten 116 Paare an.

Die routinierte Crew des TTC Savoy war Garant für einen den reibungslosen Ablauf in familiärer Atmosphäre. Die Zuschauer, die sich trotz des sonnigen Wetters an beiden Tagen im Saal eingefunden hatten, sorgten für eine

tolle Stimmung und honorierten die Leistungen der Paare mit viel Applaus. Auch das lokale Fernsehen und die Vertreter der lokalen Presse waren der Einladung zur Veranstaltung gefolgt. Eine herzliche Geste machte die Siegerin der Senioren III S Standard an den Musiker Mike Meinert, an den sie als Dankeschön für die schöne Turniermusik ihre Siegerblume weitergab.

HEIDRUN MANSEL

Im Club Saltatio

Zum Tanzmarathon am 14. Januar erschienen 102 Paare in der festlich hergerichteten Schulaula. Die Startfelder sind selten so groß in Deutschlands Norden, aber das dreifache Angebot in der Kooperation von drei Vereinen macht den Tanzmarathon zu einer attraktiven Veranstaltung. Den weit angereisten Paaren konnte bewiesen werden, dass die norddeutsche Zurückhaltung nicht für Tanzsportler zählt! Die Paare feuerten sich gegenseitig an, sodass die Stimmung im Saal hervorragend war.

Den Turniertag eröffneten die Senioren der II D-Klasse. Andreas Krüger/Dr. Heidi Koithan, TSA d. VfL Jesteburg, setzten sich mit allen gewonnenen Tänzen deutlich an die Spitze der zehn Paare. Sie ließen es sich als Siegerpaar nicht nehmen, auch in der anschließend stattfindenden C-Klasse anzutreten. Eine wahrlich gute Entscheidung, denn das Paar



Überraschende Sieger Gesiene und Andreas Federwitz. Foto: Bayer

Die Sieger

Standardturniere beim TSC Savoy

4. Januar

Senioren III D und III C: Wolf-Dieter Mittmann/Birgit Prutz-Mittmann, TSA des Ahrensburger TSV

Senioren III B: Thomas und Veronika Zutt, TSZ Creativ Osnabrück

Senioren III A: Sven Bosch/Heidi Rothe, TTC Harburg

Senioren III S: Wolfgang Dieter und Angelika Schmitt, TSC Dortmund

15. Januar

Senioren I D: Stefan Köhler/Nicole Tobian, Flensburger TC

Senioren I C: Jörg und Sabine Markmann, Club Saltatio Hamburg

Senioren II D und II C: Uwe Richter/Dr. Marina Grüneberger-Richter, TSK Residenz Dresden

Senioren II B: Andres und Michaela Appelhoff, TSA des Ahrensburger TSV

Senioren II A: Frank und Hilke Mahrt, TTS Savoy Hamburg

Ergebnisse unter:
www.ttc-savoy.de



Senioren II Sieger Michael und Anita Borchardt aus Berlin. Foto: Bayer

überzeugte die Wertungsrichter ein weiteres Mal und gewann auch dieses Turnier.

Mit dem 13-paarigen Turnier der Senioren II B startete die Abräum-Phase von Andreas und Gesiene Federwitz, Club Saltatio Hamburg. Zwar gewannen Bernd und Anja Kaufhold vom TSC am Ring Minden drei der fünf Tänze, allerdings kamen sie im Langsamen Walzer nur auf Platz vier und hatten damit das Nachsehen. Ehepaar Federwitz merkte das natürlich nicht, sodass sie es kaum fassen konnten, als sie bei der Siegerehrung nicht zu Platz zwei, sondern als Sieger aufgerufen wurden.

Andreas und Gesiene Federwitz wollten ihre Chance nutzen und sich im Turnier der Senioren II A-Klasse messen. Sie steigerten sich über Langsamen Walzer und Tango, sodass

sie sich dreimal auf Platz 1 setzen konnten. Das Paar war bei jeder offenen Wertung sichtlich überrascht und tanzte weiter wie beflügelt.

Im 14-paarigen Feld der Senioren I A konnten die Wertungsrichter leicht sechs Paare für die Endrunde finden. Völlig unangefochten gewannen Detlev Müller/Yvonne Henze-Hentzschel, btc Grün-Gold aus Berlin, das Turnier. Die Berliner blieben dem Turnierleiter schon im letzten Jahr im Gedächtnis: Auch 2011 gewannen sie beim Tanzmarathon im Club Saltatio Hamburg.

Die Senioren II S war das Tageshighlight. Auch hier ging der Pokal nach Berlin: Michael und Anita Borchardt, TSZ Blau Gold Berlin, gewannen mit 24 Einsen.

TOBIAS BRÜGMANN/PETER MEINS

Zum Titelbild

Unten: Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle. Er erhielt im Rahmen des Niedersachsenpokals das Deutsche Tanzturnierabzeichen in Gold für 50 Siege in der Sonderklasse (Foto: Reif). Oben: Michael Wenger/Jekaterina Perederejeva, TSA im VfL Pinneberg, wurden in den B-Kader Standard des DTV berufen. Foto: Sangmeister

Ostseepokal geht nach Lettland

Ballturnier in Kronshagen

Zum Jahresabschluss 2011 lud die Tanzsparte des TSV Kronshagen zum 25. Mal Tanzpaare der Spitzenklasse aus den Ostseeanrainerstaaten ins festlich geschmückte Bürgerhaus Kronshagen ein. Vor ausverkauftem Hause tanzten die Paare aus Lettland, Estland, Polen, Dänemark und Deutschland auf hohem Niveau unter der vorbildlichen Turnierleitung von Dr. Andreas Kindt um den Ostseepokal. Wie häufiger in den vergangenen Jahren setzte sich ein Paar aus dem Baltikum durch. Im Finale war das Ergebnis eindeutig: die Letten Ilmars Ozols/Santa Dmitrijeva überzeugten mit einer perfekten Mischung aus sauberer Technik, harmonischer Bewegung und sympathischer Ausstrahlung und gewannen alle fünf Tänze. Doch auch die Konkurrenz war stark und lieferte sich einen spannenden Kampf um die übrigen Plätze. Und das begeisterte Publikum fieberte mit. Rang zwei ging an Szymon Kulis/Margarita Zvonova aus Estland, dicht gefolgt von Mateusz Smikiel/ Maria Sielicka aus Polen. Als bestes deutsches Paar sicherten sich Sven Glass/Judith Holzwarth vom Club Céronne Hamburg Platz vier.

Wie jedes Jahr war das Turnier in einen festlichen Ball eingebettet. So hatten auch die Gäste reichlich Gelegenheit, bis in die tiefe Nacht hinein zu Live-Musik der Band „fifty-fifty“ selbst zu tanzen. Zum Jubiläum gab es noch eine besondere Überraschung für die Gäste. Die Tanzsparte des TSV Kronshagen

präsentierte als Show-Act die Gruppe „Ritmo Caliente“ aus Aachen, die dem Publikum mit ihrer Lateinshow zu heißen Rhythmen wie Samba, Cha-Cha-Cha und Salsa einheizte. Dies kam bei den Zuschauern so gut an, dass sie prompt nach einer Zugabe verlangten, die sie selbstverständlich erhielten. Auch der Veranstalter durfte sich über eine Überraschung freuen: nach einer kleinen Ansprache

überreichte der Präsident des Tanzsportverbandes Schleswig-Holstein, Dr. Tim Rausche, der Tanzsparte des TSV Kronshagen zur Feier des Tages einen Scheck. Viele fleißigen freiwilligen Helfer und die Sponsoren haben voll und ganz zu dem gelungenen Abend beigetragen. Nun heißt es wieder für alle: nach dem Ball ist vor dem Ball, denn auch 2012 soll es wieder einen Ostseepokal geben.

VIOLA SPOHN



Beide deutsche Finalpaare einträchtig nebeneinander: links Sven Glass/Judith Holzwarth vom Club Céronne Hamburg, rechts Kai Fleischer/Desirée Kaufmann aus Tübingen. Foto: Spohn

Ostseepokal

1. Ilmars Ozols/Santa Dmitrijeva, Lettland
2. Szymon Kulis/Margarita Zvonova, Estland
3. Maria Sielicka und Mateusz Smikiel, Polen
4. Sven Glass/Judith Holzwarth, Club Céronne Hamburg
5. Jörgen Buse/Evangelina Nörgaard, Dänemark
6. Luca Ciavaglia/Magdalena Horyn, TTC Savoy im TuRa Harksheide
7. Kai Fleischer/Desirée Kaufmann, TTC Rot-Gold Tübingen

Pokalturniere zum Jahresbeginn

Neujahrspokal der Senioren

Der 18. Hamburger Neujahrspokal der Senioren wurde am 7. Januar erstmals vom Club Saltatio Hamburg ausgerichtet, der dieses Turnier in guter Tradition des SC Condor weiterführt. Die Zuschauerplätze waren mit klatschfreudigem und fachkundigem Publikum gut ausgefüllt, sodass die Stimmung beim ersten Turnier des Jahres sehr gut war.

Der (SC) Condor, der über der Turnierleitung prangte, war noch nicht ganz ausgeflogen: Uwe Rüter, Abteilungsleiter des Clubs, eröffnete den Tag mit dem Turnier der Senioren III S, das von Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle dominiert wurde. Sie gaben nicht eine Bestnote ab.

Saltatio-Ehrenmitglied Klaus Gundlach übernahm die Turnierleitung für die folgenden Turniere, zu denen erfreulich viele Paare gemeldet waren. Luthardt/Kessel-Döhle (1. TSZ Lüneburg), überzeugten auch in der Senioren II S und nehmen einen weiteren Neujahrspokal in Empfang. Um den Pokal für die Senioren IV S tanzten 22 Paare. Mit allen Einsen gingen Frank und Margrit Steier (Alster-Möwe Club Hamburg) als Sieger in diesem Turnier hervor.

TOBIAS BRÜGMANN

Hans-Christen- Gedächtnispokal

Am 15. Januar richtete der Club Saltatio zum 20. Mal die Turniere um die Hans-Christen-Gedächtnispokale aus. Turnierleiterin Lisa Meins erinnerte zwischen den Runden an den 1992 tödlich verunglückten Namensgeber. Er war Gründungsmitglied und 42 Jahre Vorsitzender des Club Saltatio Hamburg sowie Vorsitzender des HATV und Schatzmeis-

Siegerehrung für die
Senioren IV beim
Club Saltatio.
Foto: Bayer



Frank und Margrit Steier sind wieder
um einen Pokal reicher. Foto: Bayer

ter des DTV. Viele der 82 Turnierpaare der Senioren III und IV konnten sich noch an Hans Christen und sein Wirken erinnern.

Martin und Eva-Maria Proksch, TSC Schwerin, gewannen in der Senioren III D ihre drei Tänze und entführten den Pokal nach Mecklenburg-Vorpommern. Die nächsten beiden Turniere liefen nahezu gleichartig ab: Zwölf Paare in der Vorrunde, Sechser-Endrunde; klare Pokalgewinner in der C- und in der B-Klasse wurden Henry und Marion Petersen, TTC Savoy im TuRa Harksheide.

Die Senioren III A-Klasse bot eine weitere Steigerung: 16 Paare am Start und drei Runden Tanzsportgenuss. Die Endrunde war spannend, bis sich das immer stärker tanzende Paar Gero und Cornelia von Kitzing, TSC Casino Oberalster, den Pokal sicherte.

Ein „volles Haus“, was Gäste und Paare anbelangt, verzeichnete man, als 22 Paare der Senioren IV S in ihr Turnier starteten. Zur Vorstellung gestalteten die Paare eine umfangreiche Polonaise, an der Hans Christen sicherlich seine helle Freude gehabt hätte. In der sechspaarigen Endrunde war die von den Wertungsrichtern vorgenommene Platzzuordnung nachvollziehbar. Helmut Lembke/Eleonore Roland, TC Weiß-Blau Celle, befanden sich auf Pokalkurs. Als sie auch den drit-

ten Tanz mit allen Einsen gewonnen hatten, vollführte Helmut Lembke mit einem Jauchzer einen Freudensprung. Der Sieg war ihnen nicht mehr zu nehmen. Ein Turnier der Senioren-Sonderklasse ist im Club Saltatio mit der Siegerehrung nicht beendet, wenn Erwin Hansen im Raume ist. Das war seine Turnierlaufbahn, als er nach fünfzigjähriger Turnierlaufbahn und 700 getanzten Turnieren 1998 die Tanzschuhe an den Nagel gehängt hatte. Die Endrundenpaare mussten an die Bar und mit einer Flasche Sekt zur Siegesfeier beitragen. Erwin Hansen erhob Glas zu einem Trinkspruch und wie immer klang das kräftige „quick, quick, slow“ durch den Raum.

Das letzte Turnier des Tages, auf das die zehn Paare der Senioren III Sonderklasse gewartet hatten, nahm unterdessen seinen Fortgang. Die Wertungen waren so gemischt, dass die Spannung bis zuletzt erhalten blieb. Pokalgewinner wurden, ab Wiener Walzer auch für die Zuschauer ersichtlich, Holger und Karin Zinn, TSC Casino Oberalster.

TOBIAS BRÜGMANN/ PETER MEINS

TSC Casino Oberalster

Der 8. Januar war ein herbstlicher Tag, wie man schon viele in diesem Winter erlebt hatte. Umso besser, dass der TSC Casino Oberalster in Duvenstedt eine wunderbare Nachmittagsveranstaltung bot.



Pokalsieger Senioren III A Gero und
Cornelia von Kitzing. Foto: Bayer

In fünf Turnieren wurden die Neujahrspokale ausgetanzt. Drei Paare der Senioren II D tanzten Präsentations- und Endrunde. Das Siegerpaar Michael Nagorny/Tatjana Scheiermann (1. TC Winsen) war mutig genug, in der Senioren II C Klasse mit anzutreten. Somit tanzten hier sieben Paare. Sieger wurden Dieter und Ellen Fuhrmann (1. TC Winsen). Auch sie trauten sich an die nächsthöhere Startklasse heran und erweiterten das Feld auf 15 Paare. Pokalgewinner in der Senioren II B wurden Dirk und Martina Bendrin (TTC Harburg). Die zweitplatzierten Thomas und Veronique Zutt (TSZ Creativ Osnabrück) tanzten das III B-Turnier mit und siegten hier unangefochten, obwohl sie am Ende bereits sieben anstrengende Runden in den Beinen hatten. Außer ihnen waren noch zwei weitere Paare in dieser Endrunde, die schon das vorangegangene Turnier bewältigt hatten.

Den Höhepunkt bildete das Senioren III A-Turnier mit 13 Paaren. Peter und Marlene Ballauf (TSA d. TSV Stelle) hatten mit der Teilnahme am B-Turnier die letzten Punkte für den Aufstieg in die Senioren III A gesammelt und traten das erste Mal in ihrer neuen Klasse an. Den letzten Pokal des Tages holten sich in einem spannenden Aufholkampf Jürgen und Anke-Elisabeth Kordts (TC Blau-Weiß Auetal); Zweite wurden Bernd und Hiltrud Kohlen (TSA d. Walddorfer SV), Dritte Bernd Eismann/Renate Beyer (Tanzen in Kiel im PTSK). Die Turnierleiter Bernd Blaschke und Anneliese Schlage führten routiniert durch den Nachmittag, für die schöne Musik sorgte Rigo Engelhard. Die vollständigen Ergebnisse gibt es auf der Homepage des TSC Casino Oberalster.

R. ALBRECHT

Saisonstart nach Maß Formationswochenende in Bremen

Siebenmal die Eins – eindeutiger geht es nicht. Wer hatte die Traumwertung eingeheimst? Das A-Team vom Grün-Gold-Bremen konnte sich über die tolle Wertung freuen. Viel war vor dem Bundesligaauftaktturnier in Bremen spekuliert worden. Hat sich das Ergebnis der WM in Litauen im Dezember auf die Leistung und Psyche der Bremer ausgewirkt oder nicht? Die Bremer hatten sich ruhig verhalten und im Stillen trainiert, viel trainiert. Hier in Bremen wollten sie sich ihrem Publikum unbedingt in Bestform präsentieren. Angriff ist die beste Verteidigung, so ihre Devise. Dies unterstrichen die Damen noch optisch, indem sie sich erstmals mit einer goldglänzenden Frisur (hellblond) zeigten. Ein Signal? Der Start in der Vorrunde lief reibungslos und die Mannschaft kam gewohnt souverän aus den Startlöchern. Auch die Formationsgemeinschaft aus Aachen/Düsseldorf zeigte eine gute Vorstellung, doch die Bremer waren zu keinem Zeitpunkt in Gefahr. Im Finale legten alle Teams nochmal erwartungsgemäß eine Schippe zu. Am Ende war die Verteilung zwischen Platz Eins und Zwei glasklar. Die Bremer haben mit "Blast" mal wieder ein Höchstmaß an tänzerischer Qualität und Präzision gezeigt und verdient gewonnen. Ebenfalls eindeutig wurden die weiteren Plätze im großen Finale vergeben.

Zweite wurde die Formationsgemeinschaft gefolgt von Velbert auf dem dritten Rang. Eine kleine aber verdiente Sensation gab es auf dem vierten Platz. Dieses Mal konnte das B-Team des GGC seine Rivalen aus Neuss hinter sich lassen. Das Kleine Finale gewann die TSG Bremerhaven vor Brühl und Dorsten.

Der Startschuss für das 24. Bremer Formationswochenende fiel bereits am Nachmittag mit der Regionalliga Nord Latein. Neun Teams kämpfen hier um die Fahrt zum Aufstiegsturnier zur 2. Bundesliga. Das Auftaktturnier kann eine erste Standortbestimmung ergeben. Doch dazu waren die Wertungen am Ende zu bunt gemischt. Sieben Teams schafften den Sprung ins Große Finale. Berlin schnappte sich im Kleinen Finale den achten Platz vor der Formation aus Norden. Das A Team aus Buchholz startete am besten in die neue Saison und sicherte sich den ersten von fünf möglichen Turniersiegen. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Walsrode und Oldenburg.

Am Ende des Tages gab es nur noch eine Frage: Wer hält am längsten bei der After Show

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Anzeige



Das A-Team des Grün-Gold-Club Bremen gewann das Turnier in Bremen mit allen Einsen. Foto: Hey

* von Kopf bis Fuß *

angezogen

Hier finden Sie
unsere neuen
Angebote:

www.angezogen-shop.de
info@angezogen-shop.de

Alle Ergebnisse
und Tabellen
auf www.formationen.de

Party im „Stadtwirt“ durch? Die Härtesten der Harten machten einfach aus zwei Tagen einen Tag und gingen von der Party direkt in die Halle 7, um dort ihren Sonntagsdienst anzutreten. Denn auch Sonntag standen zwei Saisonpremierer an. Landesliga Nord Latein Gruppe A und Oberliga Nord Latein Gruppe A. Zuerst ging die Landesliga aufs Parkett. Für einige überhaupt die ersten Turnierschritte. Viele hatten zur Unterstützung ihre Familien und Freude mit in die Halle gebracht, die sie lautstark bei ihren Auftritten anfeuerten. Aber die Leistungen waren schon sehr gut und es machte Spaß, in den jungen Gesichtern die Aufregung vorm ersten Auftritt zu sehen. Die überzeugendste Leistung lieferte das Team von Ars Nova.

In der Oberliga hatten neun Mannschaften ein Ziel: Platz eins. Dafür tanzten sie so stark, dass es nicht zu den üblichen „Endrunden“ im kleinen und großen Finale kam, sondern im Meisterschaftsmodus mit Zwischenrunde getanzt wurde. Im Finale gab es eine ziemlich homogene Wertung, die auch der Zuschauer ohne Hilfsmittel nachrechnen konnte. Das Ars Nova A-Team folgte dem Beispiel seines B-Teams und setzte sich an die Spitze der Liga.

Mit dem Oberliga-Finale war das 24. Formationswochenende schon wieder Geschichte. Aber die ersten fangen bald mit der Planung für das Jubiläumswochenende im kommenden Jahr an. Allen voran Malte Domskey, der mit seinem Team Garant für einen reibungslosen und sportlichen Ablauf über zwei Tage war.

LARS KÜCK



Sieg in der Regionalliga: TSK Buchholz.



Zweiter Platz in der Regionalliga: TCH Oldenburg. Fotos: Hey

Links die Sieger in der Oberliga Gruppe A, Team Ars Nova A, rechts das Ars Nova-B-Team, das die Landesliga anführt.



Warm-up zum Saisonstart

Die Formationen im TSH stellen sich vor

Vor dem Start der Saison in den Ligen nutzten die Lateinformationen in Schleswig-Holstein das letzte freie Wochenende, um sich ihren Familien, Fans und anderen Interessierten zu präsentieren.

ETV Kiel

Die Lateinformationen der ETV Kiel waren zuerst an der Reihe. Im vergangenen Jahr gehörte die Präsentation noch zum Programm des „Tags des Tanzens“; diesmal mussten die Formationen aufgrund der angespannten Kieler Hallensituation den Abend alleine füllen. Dafür war das A-Team der ETV zum ersten Mal seit seiner Gründung nicht mehr alleine: Das B-Team hatte den allerersten Auftritt vor großem Publikum und in Turnieroutfit. Die fast 300 Zuschauern in der bis zum Anschlag gefüllten Coventryhalle bejubelten die aus vielen Anfängern bestehende Formation und machte es den Tänzern leicht, ihre Aufregung zu vergessen. Nach dem Auftritt und der anschließenden persönlichen Vorstellung jedes einzelnen Aktiven öffnete sich der Vorhang für das A-Team, dass im letzten Jahr mit fünf Turniersiegen in die Oberliga aufgestiegen war.

Routiniert und selbstbewusst nahm das A-Team bereits beim ersten Schritt Fläche und Publikum für sich ein. Mit deutlich veränderter Choreographie, moderat verändertem Trainerstab, aber fast unveränderter Besetzung im Vergleich zum Vorjahr konnten sie ihre Leistung erheblich steigern und überzeugten mit schnellen Bilderwechseln, hoher



„Make it happen“ heißt es im A-Teams des 1. Latin Teams Kiel. Fotos: Dykow

Synchronität und einer Angriffslust, wie sie die ETV noch nicht gesehen hat. Das A-Team schickte mit diesem Durchgang eine klare Botschaft an seine Konkurrenten: Die ETV geht auch in der neuen Liga auf Angriff.

Nach einer Pause und je einem weiteren Durchgang beider Teams war ein ereignisreicher Tag zu Ende, der beide Teams enger zusammenschließen ließ und so hatten beim Verlassen der Halle viele der Aktiven gleichzeitig ein Lächeln im Gesicht und eine Träne im Auge.

1. Latin Team

Am nächsten Tag hatte das 1. Latin Team Kiel zu seiner Vereinspräsentation eingeladen und sehr viele tanzbegeisterte Zuschauer aus Kiel und Umgebung kamen. Binnen weniger Minuten nach Öffnung der Halle waren fast alle Sitzplätze belegt. Jeder wollte zu den ersten gehören, die die neuen Programme der Lateinformationen und Einzelpaare sehen. Auch die Nachwuchsgruppe „Latin Kiddz“ war mit eigenem Programm angekündigt.

Mit dem traditionellen „Flashmob“ eröffneten die über hundert kunterbunt gekleideten Tänzerinnen und Tänzer des LTK farbenfroh die Präsentation. Eindrucksvoll präsentierten sie den in den letzten Trainingseinheiten einstudierten Gruppentanz und sorgten für das perfekte Warm-Up des Publikums.

Markus Baumgartner, Vorsitzender und hauptverantwortlich für den Trainingsbetrieb, begrüßte die Zuschauer und den Moderator des Abends, Landessportwart Jes Christophersen. Als erste präsentierten die „Latin Kiddz“, die jüngste Formation des LTK, ihre erste „Choreo“, die sie zusammen mit ihren Trainern Hans-Frederik Otte und Karoline Liebler einstudiert haben.

Ebenfalls aus vielen Formationsanfängern besteht das C-Team, das das schon bekannte Thema „Bon Jovi – it’s my life“ vertanzte. Das Trainerteam T.-D. Böhm, Janna Drungels und Hans-Frederik Otte entschärfte die Choreografie und machte sie damit auch für Neulinge tanzbar. Die ab dem nächsten Jahr geltende Figurenbegrenzung in der Landesliga wurde hier schon erfolgreich umgesetzt. Passend zum Thema trugen die C-Team-Damen das schicke rote Bon-Jovi-Outfit.

Auch das B-Team hat sich in eine neue Choreografie eingearbeitet. Zu feurigen und romantischen Musiktiteln des Topstars Shakira ist das Thema „Shakira – hips don’t lie“ entstanden. Häufige Tempowechsel prägen die dynamische Tanzshow, die vom Trainerteam des LTK entwickelt wurde. Mit der zum The-



Das B-Team des 1. Latin Teams Kiel hat sich Shakira ausgedacht.

Fortsetzung auf
der nächsten
Seite.

ma passenden blauschwarzen Damen-Herren-Kombination hat auch das B-Team seine Besucher begeistert und sich über die gelungene Generalprobe gefreut.

„Make it happen“ heißt das Thema des A-Teams. Aktuelle Musiktitel zum Thema Motivation und

Aufbruchstimmung sind in Eigenregie der Trainer zu einer anspruchsvollen Latein-Tanzmusik zusammengeschnitten worden. Die tänzerisch sehr anspruchsvolle Choreografie wird optisch ergänzt durch aufeinander abgestimmte Herren- und Damenkleidung. Kontrastreich und elegant wirkt der schwarze Grundton mit den jadefarbenen Applikationen und dem detailreichen Strassbesatz. Der Auftritt des A-Teams begeisterte das Publikum und bildete den Höhepunkt vor der Pause. Für den Kassenwart des 1. LTK zählte die Trainingsbeteiligung, die der Tanzsportverband durch seinen Schatzmeister Torben Schneider überbringen ließ, mit Sicherheit zu den finanziellen Höhepunkten der Veranstaltung.

Die zweite Halbzeit startete mit einem weiteren Highlight. 14 Einzelpaare aus den Klassen D, C und B sowie die „Latin Kiddz“ präsentierten sich und ihre Tanzkür. Mit als Gastpaar dabei: Magdalena Michalik und Randolph Baumgartner. Beide gehören zum Trainerstab des LTK und starten auf Einzelturnieren für die Tanzsportfreunde Phoenix Lütjenburg in der Hauptgruppe A-Latein. Zu lateinamerikanischen Rhythmen boten die Einzelpaare, die für diesen Auftritt schnell aus der „Formationsklamotte“ heraus und in das Einzeldress hinein gesprungen waren, einen Augenschmaus für die begeisterten Zuschauer.



Das C-Team widmet sich Bon Jovi.
Fotos: Dykow

Bevor das A-Team zu seinem zweiten Präsentationsdurchgang ansetzte, konnten auch C- und B-Team ein weiteres Mal Motivation für die Turniersaison auf der Tanzfläche sammeln. Kaum ein Zuschauer hatte in der Pause die Halle verlassen, alle verfolgten gespannt die zweiten Durchgänge.

Für das 1. Latin Team Kiel gehört die Vereinspräsentation zu den größten eigenen Veranstaltungen. Mehr als zwanzig ehrenamtliche Helfer sind am Veranstaltungstag im Einsatz, um dem Zuschauer neben dem hochklassigen Tanzsport ein gemütliches Ambiente zu bieten. Sponsoren und Förderer tragen ebenfalls zur anspruchsvollen Gestaltung der Halle bei.

Auch wenn die Vorbereitung auf die Präsentation für die Tänzerinnen und Tänzer mit vielen zusätzlichen Trainingseinheiten verbunden ist, bleibt doch der Eindruck von den Auftritten lange Zeit in ihren Erinnerungen gespeichert. Ein Tänzer formulierte diese Aussage: „Wenn du den letzten Schritt gemacht hast und die Leute feiern uns, das ist so ein geiles Gefühl, da würde man am liebsten losheulen“.

BISSEL/MICHELSSEN/FB

Viel gelernt und viel gelacht Rollstuhltanzworkshop in Hannover

30 behinderte und nicht behinderte Tänzer/innen kamen aus dem gesamten Bundesgebiet nach Hannover zum Rollstuhltanzworkshop, der wie seine fünf Vorgänger vom VfL Hannover, dem Deutschen Behindertensportverband und dem Behindertensportverband Niedersachsen organisierte wurde. Die Teilnehmer/innen wollten an den zwei Tagen möglichst viel Neues lernen, aber auch Bekanntes vertiefen und verbessern.

Nach der Begrüßung durch Dagmar Genthe-Wolter vom VfL Hannover ging es mit einem „Aufwärmen“ für alle gemeinsam los. Andrea Hornshaw aus Krefeld, ehemalige Deutsche Meisterin im Rollstuhltanzen, heizte als Referentin den Tänzer/Innen ordentlich ein. Die Paare lernten an den zwei Tagen Grundlegendes über die richtige Tanzhaltung. Außerdem hatten sie viel Freude beim Erlernen des Langsamen Walzers, Discofox' und des Cha Cha Cha.

Unter der Leitung von Fritz Trautwein lernten Anfänger und Fortgeschrittene gemeinsam, wie Tango Argentino getanzt wird. Bei den kurzen, temperamentvollen Bewegungen zur Tango-Musik fühlten sich die Tänzer/Innen wie in Lateinamerika.

Alle haben an den zwei Workshopagen nicht nur viel gelernt. Es wurde viel gelacht, geredet und sich zu den nächsten Turnieren, zum Beispiel in Rheinsberg und Holland, verabredet. Bis zur nächsten Fortbildung in Hannover werden viele in ihren Vereinen mit Vorfreude auf den kommenden Workshop weiter trainieren.

Parallel zum Workshop arbeitete Bundestrainer Michael Webel mit den Bundeskaderpaaren. Hier traf Breitensport auf Leistungssport; die gemeinsamen Trainingseinheiten zeigten, dass es ein tolles Miteinander geben kann. Erik Machens und Andrea Borrmann, Deutscher Meister im Duo und WM-Dritte aus Hannover waren ebenfalls vor Ort und zeigten den Workshop-Teilnehmern ihr Können. Ein echter Motivationschub für alle Beteiligten.

MW/MISCHU



Markus Baumgartner,
Vorsitzender des
1. Latin Teams Kiel.

Bild links: TSH-Schatzmeister Torben Schneider (2. v. r.) überreicht einen Scheck an die Latin-Team-Formationen. Bild rechts: die Latinkids.





Die Teams, nach Farben sortiert und bunt gemischt in den Disziplinen. Fotos: Reif

Blau vor Gelb und Rot Gold für Oliver Luthardt beim Niedersachsenpokal

„Der Kartenvorverkauf ist eröffnet!“ So stand es in der Ankündigung zum 12. Niedersachsenpokal eine Woche vor Weihnachten auf der Homepage des Niedersächsischen Tanzsportverbandes. Am selben Tag stand das Telefon nicht mehr still. Nach einem Jahr Zwangspause – es hatte sich für die traditionelle NTV-Veranstaltung kein Ausrichter gefunden – schrieb der Verband seine Mitgliedsvereine erneut an und lud Paare sowie Vereinsmitglieder zum 12. Niedersachsenpokal in die Stadthalle nach Gifhorn ein. Die Resonanz war überwältigend sowohl bei den Akteuren als auch beim Publikum. Mit knapp 200 Aktiven und mehr als 400 Gästen war dies eine der besten Bilanzen der vergangenen zwölf Jahre.

Die Idee: Breitensport, Leistungssport und Showacts jeglicher Couleur präsentieren Tanzsport vom Feinsten. Der Nebeneffekt:

Paare und Vereine lernen sich kennen. Das Ziel: Ein Familientreffen. Alle Kriterien wurden in Gifhorn erfüllt.

Die Stadthalle bot einen passenden Rahmen für alle beteiligten Tänzerinnen und Tänzer. Die ausverkauften Sitz- und Stehplätze sorgten für eine Beifall-spendende Kulisse, in der sich alle Aktiven wohl fühlten. „Was für eine tolle Stimmung! Ich habe gar nicht gewusst, dass das hier eine so großartige Veranstaltung ist“, entfuhr es einem im Publikum sitzenden Tänzer, der sichtlich gerne mitgetanzt hätte, es jedoch versäumt hatte, sich rechtzeitig anzumelden.

Der veranstaltungserprobte Braunschweiger TSC fungierte erstmals als Ausrichter und sorgte gleich für zwei Höhepunkte am Abend: Die Dance and Swing Company des Vereins überzeugte das Publikum davon,

dass Swingtanzen richtig Spaß macht und die A-Formation gab kurz vor Mitternacht ihre „Unsterblichkeit“ zum Besten. NTV-Präsident Jürgen Schwedux begrüßte als Turnierleiterin Niedersachsens JMD-Beauftragte Andrea Rühle, die die Zuschauer über die Neuerungen im Bereich Jazz and Modern Dance informierte. Lena Bernhagen und Kristina Krieger, beide Mitglieder des JMD-Teams „Suono“ vom VfL Lehre, präsentierten eine beeindruckende Duovorstellung. Von der Tanzsportabteilung Rethen unterhielten die Linedancer das Publikum mit Western-tanz und aus Hannover kamen die Rock'n'Roller Christopher Meisel und Jana Hartmann, die mit ihrer Darbietung die Deckenhöhe der Stadthalle testeten. Alle Shows wurden von den Zuschauern begeistert gefeiert.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Schwerkraft wird völlig überwunden. Das demonstrierten Christopher Meisel/Jana Hartmann (octopus Hannover) mit ihrer Rock'n'Roll-Akrobatik (links) und das JMD-Duo Lena Bernhagen/Kristina Krieger (VfL Lehre).



Das tänzerische Aushängeschild Niedersachsens, die Braunschweiger Standard-A-Formation, durfte natürlich nicht fehlen.

Doch auch der Wettkampf sollte nicht zu kurz kommen. Noch vor drei Jahren war der Niedersachsen-Pokalwettbewerb ein Vergleich zwischen den Teams der vier ehemaligen Bezirksfachverbände Tanzsport von Braunschweig, Hannover, Lüneburg und Weser-Ems. Da sowohl die Bezirke als auch die daraus resultierenden Fachverbände aufgelöst wurden, gibt es nun einen neuen Auswahlmodus: Die teilnehmenden Paare werden in drei Mannschaften mit den Farben Blau, Gelb und Rot aufgeteilt. Zu jedem Team gehören Breitensport- und Leistungssportpaare aller Alters- und Leistungsklassen in den Sektionen Standard und Latein. Die Palette der Teilnehmer reichte vom Breitensportpaar bis zum WM-Finalisten. Während des Wettbewerbs wurde jemandem eine ganz besondere Ehre zuteil: Oliver Luthardt erhielt das Deutsche Tanzturnierabzeichen in Gold für 50 Siege in der Sonderklasse. Einen schöneren Rahmen hätte man sich kaum wünschen können.

Getanzt wurde in elf Gruppen. Im Normalfall erinnert das an Mammut-Turniere und erzeugt aus Betrachtersicht eher Langeweile, wenn man sich den normalen Turnierablauf



Die Dance and Swing Company des BTSC. Fotos: Reif

vorstellt: Elf Mal Langsamer Walzer, elf Mal Tango etc. Nicht so beim Niedersachsenpokal. Hier werden die zehn Turniertänze in beliebiger Reihenfolge gespielt. Standard und Latein stets im Wechsel. Zugegeben, ein Turnier mit ganz besonderem Charme. Auch für die Wertungsrichter, die sich für jede Runde neu einstellen müssen. Die Teilnehmer kamen aus Gifhorn, Wolfsburg, Vorsfelde, Fallersleben und auch aus der entgegengesetzten Richtung wie Hannover, Celle, Lüneburg, Winsen oder Delmenhorst.

Natürlich gab es am Ende auch eine Siegermannschaft: Blau gewann vor Gelb und Rot. Das Ergebnis jedoch war eher zweitrangig. Im Vordergrund stand eindeutig die Freude am Tanzen. Das Medieninteresse an der Veranstaltung war enorm. Die Schlagzeilen reichten von „Tanzsportspektakel in der Stadthalle“ bis hin zu „Tanzhöhepunkt in Gifhorn.“

DTSA-Abnahmen beim TSC Schneverdingen

Unter der Leitung des 2. Vizepräsidenten des Niedersächsischen Tanzsportverbandes, Reinhard Zahrt, fand beim TSC Schneverdingen seit vielen Jahren wieder eine Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens statt. 33 Tänzerinnen und Tänzer zeigten ihr tänzerisches Können und ihre Fitness für die Erlangung des Abzeichens in Bronze. Tanzsport hält fit bis ins Alter! Das beweist die Tatsache, dass 26 Teilnehmer älter als 50 Jahre, 17 davon sogar älter als 60 Jahre und zwei Teilnehmer je 76 Jahre alt sind.

Der TSC Schneverdingen betrachtet es als wichtige Aufgabe, in mehreren Tanzkreisen auch älteren Mitbürgern Freude am Tanzsport zu vermitteln. Und das sehr erfolgreich, denn alle Teilnehmer bestanden die Prüfung.

MISCHU

Oliver Luthardt (rechts) wird für 50 Siege in der S-Klasse ausgezeichnet. Während „Pressefrau“ Gaby Michel-Schuck die Nadel ansteckt, kommentiert NTV-Präsident Jürgen Schwedux das Geschehen.



Sie erhielten von Reinhard Zahrte und vom Präsidenten des TSC, Hermann Schlüschen, mit anerkennenden Worten das Tanzsportabzeichen in Bronze mit der entsprechenden Urkunde. Für das Tanzsportabzeichen in Silber sind die Anforderungen an Musikalität, Tanzfiguren, Haltung und tänzerischer Ausdruck gemäß den Richtlinien des DTV um einiges höher. Dieses Ziel vor Augen freuen sich die Paare auf die nächsten Trainingsmonate.

Zum fünften Mal beteiligten sich auch Tänzerinnen und Tänzer, die intensiv Turniertanzsport für den TSC Schneverdingen betreiben und in der höchsten deutschen Amateurlasse tanzen, an der Prüfung teil. Das Ehepaar Abelbeck sowie Gerti Groß errangen das Deutsche Tanzsportabzeichen in Gold.

PFLUGBEIL

beim TSC Blau-Gold Itzehoe

Vor allem die Jugend sorgte für ein volles Haus beim TSC Blau-Gold Itzehoe. Von den 94 Tänzerinnen und Tänzern, die zur Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens angetreten waren, kam der überwiegende Teil aus den Kinder- sowie HipHop- und Videoclip-Gruppen des Clubs. Für viele junge Tänzerinnen und Tänzer war es die erste Abnahme und dementsprechend groß war auch die Nervosität. Fleißig war jedoch vorher in den Gruppen auf diesen Tag hin trainiert worden und so konnten schließlich alle Prüflinge zu „Tic Toc“, „Dynamite“ oder auch einem Freaky Medley überzeugen. Viele Eltern ließen es sich nicht nehmen, ihre Sprösslinge dabei kräftig mit Applaus zu unterstützen.

Auch das klassische Standard- und Lateinprogramm war bei der Prüfung vertreten. Besonders erfreut waren die Organisatoren über die zahlreiche Teilnahme der Schülerinnen und Schüler der Kaiser-Karl Schule. Im Rahmen einer Kooperation mit dem örtlichen Gymnasium bietet der Verein seit 2006 ein Wahlpflichtfach Tanzen und eine Tanz-AG an. Obwohl das Tanzsportabzeichen aufgrund einer Umstellung im Lehrplan seit diesem Schuljahr nicht mehr zu den verpflichtend zu erbringenden Leistungen gehört, wollten wieder viele Kursteilnehmer ihr frisch erworbenes Können vor den Augen der Prüfer unter Beweis stellen.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnte am Ende des Tages das Abzeichen überreicht werden. Insgesamt wurden damit 2011 im TSC Blau-Gold 148 erfolgreiche Abnahmen durchgeführt, bei rund 260 Mitglieder eine ziemlich gute Quote.

LIANE SCHMIEDEL

GOLD MIT KRANZ 35 mit der Zahl 35

TSC-Jever
Manfred Froehlich
Mechthild Froehlich

35

GOLD MIT KRANZ 30 mit der Zahl 30

TSV Bad Eilsen
Reinhard Seyb
Erika Seyb

30

GOLD MIT KRANZ 25 mit der Zahl 25

TSA im MTV Vorsfelde e.V.

Gisela Kösling
Paul Kösling

TSC Schwarz-Gelb Varel e.V.

Marlies Niemeyer
Wolfgang Niemeyer

25

TSA im TC-Hamel von 1880

Heinz-Helmut Rügge
Christine Rügge

30

GOLD MIT KRANZ 20 mit der Zahl 20

TSA der SG 05 Ronnenberg

Ilse Nuppenau
Karl-Heinz Nuppenau

TSA im TV Jahn Walsrode

Werner Siewert
Ingrid Siewert

TSC Schwarz-Gelb Varel e.V.

Johanna Rusert
Hans-Werner Rusert

TSG Dance Better Goslar e.V.

Ernst Schmalz
Edith Schmalz

20

GOLD MIT KRANZ 15 mit der Zahl 15

Tanzen in Kiel im PTSK

Meike Kröhnke

Tanzklub Weiß Blau Celle

Detlef Röder
Helga Röder

TuS Hermannsburg e.V.

Ingrid Meyer
Rolf Meyer

TSA im TC-Hamel von 1880

Michael Pertz
Susanne Pertz

15

GOLD MIT KRANZ 10 mit der Zahl 10

MTSV Olympia Neumünster e.V.

Edith Scholz
Jürgen Scholz

TSG Blau-Gold Eckernförde

Hilke Rieger

TSF Phoenix Lütjenburg

Regina Siewert

TSC Blau-Gold Itzehoe e.V.

Claudia Holl
Franziska Berndt

TSA der SG 05 Ronnenberg

Reinhard Domrowe

TSA im TV Jahn Walsrode

Christian Kuhlenlampff

10

TSG Dance Better Goslar e.V.

Stephan Bartscher
Marlis Wüllner
Hagen Stein
Cathrin Schubert

TSV Achim

Kurt Kreinbühl

TSC Hagen a. T. W. e. V.

Helmut Frauenheim
Agnes Frauenheim
Marco Brune

Sportfreunde Osterwald e.V.von1913

Ditmar Breves
Sabine Breves

10

Zwei TSH-Paare neu im B-Kader Standard des DTV

*Michael Wenger/
Jekaterina Perederejeva*

Michael Wenger, allen Tanzsportinteressierten bereits von vielen vorhergegangenen Erfolgen bekannt, hat in der Lettin Jekaterina Perederejeva eine talentierte neue Partnerin gefunden. Zustande gekommen ist die neue Paarung durch Vermittlung ihres Trainers Asis Khadjeh-Nouri. Als dieser bei einem Training in Lettland erfuhr, dass Jekaterina, kurz Katja, einen neuen Partner suchte, fiel ihm spontan Michael ein.

Schon nach dem ersten Probetraing war für Michael und Katja (siehe Titelbild Nordtanzsport) klar, dass sie zusammen tanzen wollten. Für die Tanzsportkarriere wurde alles in die Wege geleitet und Katjas Umzug zum Ende des Studiensemesters nach Deutschland geplant und vorbereitet. Beide möchten an die vorherigen Erfolge mit ihren früheren Partnern anknüpfen und nehmen das Finale der Deutschen Meisterschaft fest ins Visier. Katja war u. a. lettische Vizemeisterin und Finalistin bei der WM Jugend Standard. Michael kann neben diversen Landes- und Gebiets-

titeln auch die Teilnahme am Finale der DM Standard aufweisen. Beide haben etwa im gleichen Alter, nämlich mit sechs bzw. sieben Jahren, mit dem Tanzen begonnen. Als Lieblingstanz nennen sie unabhängig voneinander den Langsamen Walzer. Katja mag zudem besonders den spritzigen Quickstep, während Michael den eleganten Slowfox bevorzugt.

Michael und Jekaterina trainieren hauptsächlich bei Kerstin Jörgens und Asis Khadjeh-Nouri. Ergänzt wird dies noch durch Unterricht bei Fabio Selmi sowie Marcus und Karen Hilton. Einen ersten Eindruck, wie erfolgreich das gemeinsame Training bereits nach kurzer Zeit ist, konnte das heimische Publikum beim Rosenball in Pinneberg gewinnen. Michael, der mit seiner früheren Partnerin ebenfalls für die TSA im VfL Pinneberg startete, nutzte diese Plattform gerne, um seine aktuelle Partnerin den Gästen zu präsentieren. Mit ihrer eleganten, aber dennoch dynamischen Art zogen Michael und Jekaterina nicht nur alle Blicke auf sich, sondern ernteten viel Beifall und durften das Parkett erst nach einer Zugabe wieder verlassen und dem Versprechen, im nächsten Jahr beim Einladungsturnier der Hauptgruppe S-Standard teilzunehmen.

Die Entscheidung, für die TSA im VfL Pinneberg zu starten, brachte dem Verein und damit auch dem Tanzsportverband Schleswig-Holstein ein neues junges, tolles Paar, auf dessen weitere Entwicklung man gespannt sein darf. Bei ihren ersten Starts hinterließen Michael und Katja trotz der noch jungen Partnerschaft sowohl national als auch international bereits hervorragende Eindrücke und erzielten tolle Ergebnisse. Bei ihrer ersten gemeinsamen Deutschen Meisterschaft erreichten sie auf Anhieb das Semifinale. Der zehnte Platz führte zur Berufung in den B-Standardkader des DTV.

*Ivo Lodesani/
Cathrin Hissnauer*

Bei den GOC 2010 ergab sich quasi die Initialzündung für die neue Paarkonstellation Ivo Lodesani/Cathrin Hissnauer. Cathrin war mit einigen Paaren auf der GOC. Eines davon kommt ursprünglich aus Cosenza, Ivos Heimatstadt, und trainiert dort auch in den Ferien gelegentlich. Das Paar stellte Cathrin dem Trainer aus Cosenza vor und erzählte ihm

von ihrer Partnersuche. Ende Januar 2011 kam ein Anruf aus Italien und nur vier Tage später trafen Ivo und Cathrin sich das erste Mal in William Pinos Studio in Rom. Seitdem tanzen der Italiener und die Deutsche miteinander und können sich derzeit nichts Schöneres vorstellen.

Neben dem Studium, das beide verfolgen, widmen sie sich ganz dem Tanzsport. Dafür verbringen sie neben den Trainingseinheiten in Deutschland pro Monat ein bis zwei Wochen in Ivos Heimatland. In den jeweils 14 Jahren, die sie schon tanzen, hat sich für Ivo und Cathrin übereinstimmend der Slowfox als Lieblingstanz etabliert.

In den vergangenen Monaten konnten sie neben dem Sieg bei der gemeinsamen Landesmeisterschaft Nord der Hauptgruppe S-Standard vor allem international auf sich aufmerksam machen. Sowohl in Blackpool, wo sie sensationell 13. wurden, als auch bei den International fehlte letztlich jeweils nur ein Kreuz zum Semifinale. Bei der Deutschen Meisterschaft Ende vergangenen Jahres erreichten sie die klar die Runde der letzten zwölf und belegten Rang neun. Aufgrund dieser Leistung wurden sie in den B-Standard-Kader des DTV berufen.

Obwohl sie wegen des Studiums in Braunschweig wohnen, haben Ivo und Cathrin den TGC Schwarz-Rot Elmshorn in Schleswig-Holstein als tänzerische Heimat gewählt, wo sie sich wohl fühlen und bei den nur seltenen Turnieren vor Ort von zahlreichen Vereinsmitgliedern lautstark unterstützt werden.

ANDREA FIEBACH

*Ivo Lodesani/
Cathrin Hissnauer.
Foto: Ronda*



Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen), Helga Fuge (HATV), Klaus Röse (TMV), Gaby Michel (NTV), Andrea Fiebach (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.
Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif